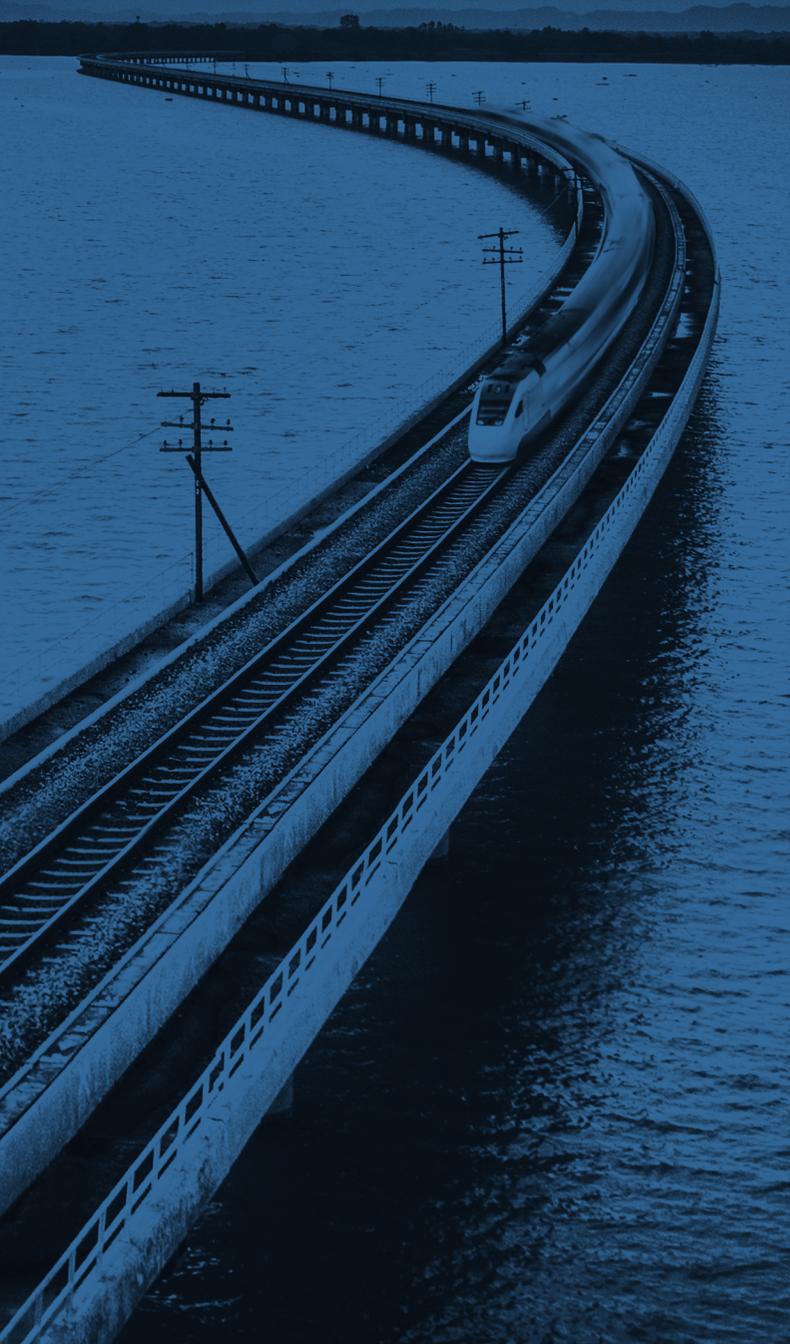


Quartalsmitteilung
1. Januar bis 30. September 2020

Q3



KNORR-BREMSE

Quartalsmitteilung

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2020
KNORR-BREMSE AG

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN (IFRS)

		Neun Monate		3. Quartal	
		2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	Mio. €	4.589,3	5.312,7	1.533,5	1.711,1
EBITDA	Mio. €	804,2	982,2	268,7	313,3
EBITDA-Marge	%	17,5	18,5	17,5	18,3
EBITDA-Marge operativ	%	17,5	18,8	17,5	18,3
EBIT	Mio. €	592,1	783,0	194,6	249,8
EBIT-Marge	%	12,9	14,7	12,7	14,6
EBIT-Marge operativ	%	12,9	15,2	12,7	14,6
Periodenergebnis	Mio. €	397,5	464,9	140,5	101,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,29	2,69	0,82	0,56
Auftragseingang	Mio. €	4.355,0	5.153,0	1.627,9	1.571,8
Auftragsbestand (30.09.)	Mio. €	4.457,7	4.402,9	4.457,7	4.402,9
Operating Cashflow	Mio. €	369,4	554,4		
Free Cashflow	Mio. €	168,5	355,3		
Cash Conversion Rate	%	42,4	76,4		
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen sowie SLB bereinigt)	Mio. €	230,0	195,2		
Investitionen in % vom Umsatz	%	5,0	3,7		
F&E-Kosten	Mio. €	294,0	307,3		
F&E in % vom Umsatz	%	6,4	5,8		
		30.09.2020	31.12.2019		
Bilanzsumme	Mio. €	7.484,7	6.846,8		
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	1.840,1	1.901,5		
Eigenkapitalquote	%	24,6	27,8		
ROCE (annualisiert)	%	22,2	34,1		
Net Financial (Debt) / Cash	Mio. €	(326,6)	57,7		
Net Working Capital	Mio. €	1.181,1	809,1		
Mitarbeiter (Stichtag inkl. Leasing)		29.263	28.905		

NEUN MONATE 2020

- » Geschäftsentwicklung weiter durch Auswirkungen der Covid-19 Pandemie geprägt
- » Auftragseingang mit € 4.355,0 Mio. vor allem bedingt durch weltweite Lockdowns im zweiten Quartal um -15,5 % unter Vorjahresniveau, jedoch zeigte sich im dritten Quartal vor allem im Bereich Nutzfahrzeuge eine sehr deutliche Erholung der Nachfrage; demgegenüber mit € 4.457,7 Mio. positive Entwicklung des Auftragsbestands (+1,2 % gegenüber Vorjahr)
- » Umsatz mit € 4.589,3 Mio. um -13,6 % gegenüber Vorjahr, infolge rückläufigen OE-Geschäfts, Region Asien im Umsatz über Vorjahresniveau, v.a. auf chinesisches Nutzfahrzeuggeschäft zurückzuführen
- » Positive Entwicklung des Nachmarktumsatzes von 33,6 % auf 37,1 % am Gesamtumsatz mit stabilisierendem Effekt auf Ergebnisperformance
- » Widerstandsfähiges Margenniveau bestätigt: operative EBITDA-Marge bei 17,5 % vom Umsatz (Vorjahr: 18,8 %)
- » Gestiegene F&E-Quote in Höhe von 6,4 % vom Umsatz (Vorjahr: 5,8 %) aufgrund höherer und gezielter Investitionen in strategische und zukunftsorientierte Innovations- und Technologieprojekte
- » Mit € 369,4 Mio. weitere Stabilisierung des operating Cashflows, gegenüber Vorjahr (€ 554,4 Mio.) wirken sich vor allem geringere Ergebnisbeiträge sowie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit aus
- » Free Cashflow: € 168,5 Mio. infolge starker Entwicklung in Q3 mit € 181,8 Mio. und hoher Cash Conversion Rate von 129,4 %; hier zeigte das zur Ertrags- und Cashflow-Stabilisierung eingeleitete Maßnahmenprogramm Wirkung
- » Liquidität von € 2,1 Mrd. sichert operativen Handlungsspielraum auf hohem Niveau
- » Eingeleitetes Maßnahmenprogramm zur Ertrags- und Cashflow-Stabilisierung zeigte Wirkung und wird konsequent fortgesetzt
- » Ausblick für 2020 bestätigt:
 - » Umsatz: € 5.900 bis 6.200 Mio. (2019: € 6.937 Mio.)
 - » Operative EBITDA-Marge: 16,5 bis 17,5 % (2019: 18,8 %)

GESCHÄFTSVERLAUF NEUN MONATE 2020

Auftragseingänge vor allem infolge Covid-19 mit -15,5% rückläufig

In einem weiter von den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie geprägten Marktumfeld stellt sich der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns per Ende September 2020 mit € 4.355,0 Mio. gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um -15,5 % bzw. um € -798,0 Mio. rückläufig dar. Diese Entwicklung war auf eine rückläufige Nachfrage, sowohl im Schienen- als auch im Nutzfahrzeugmarkt zurückzuführen. Im Schienenfahrzeugmarkt betraf dies alle Regionen. Dies wirkte sich in Asien, insbesondere im indischen Geschäft, spürbar aus. Im Segment Nutzfahrzeuge verzeichnete die globale Nutzfahrzeugproduktion einen spürbaren Abschwung, infolge der weltweiten Lockdowns und damit verbundenen Werksschließungen der Nutzfahrzeughersteller im zweiten Quartal, welcher sich in einem reduzierten Auftragsvolumen per September widerspiegelt. Seit dem Sommer verzeichneten jedoch die Regionen Europa und Nordamerika eine bereits deutlich stärkere Nachfrage und entwickelten sich besser als der Markt.

Dies führt zu einem Auftragsbestand von € 4.457,7 Mio., welcher aufgrund der positiven Auftragslage insbesondere im vierten Quartal des Vorjahres, das hohe Vorjahresniveau (€ 4.402,9 Mio.) leicht überschritt (+1,2 %).

Umsatz in volatilem Marktumfeld um -13,6 % rückläufig

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 reduzierten sich die Umsatzerlöse des Knorr-Bremse Konzerns um -13,6 % bzw. um € -723,4 Mio. auf € 4.589,3 Mio. Bereinigt um Währungseffekte (zu Kursen 2019) sowie um Veräußerungs- und Akquisitionseffekte betrug der Umsatzrückgang -12,1 %. Der Umsatzrückgang im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge war dabei vor allem auf ein rückläufiges OE-Volumen zurückzuführen, wogegen sich die Nachmarktumsätze absolut betrachtet nur leicht unter dem Vorjahresniveau entwickelten. Das OE-Geschäft war dabei in Europa vor allem durch ein rückläufiges Volumen im Bereich Nahverkehr (Light-Rail-Vehicle sowie Metro) sowie in Nordamerika durch ein unter dem Vorjahr liegendes Fracht-Geschäft geprägt. In der Region Asien standen rückläufigen OE-Umsätzen in den Bereichen Hochgeschwindigkeitsverkehr und Lokomotiven, starke Zuwächse vor allem im Bereich Metro gegenüber, welche diese nahezu kompensieren konnten. Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge resultierte der Umsatzrückgang vor allem aus einer weltweit rückläufigen Lkw-Produktion und damit einhergehenden Umsatzeinbußen im OE-Geschäft vor allem in Europa und Nordamerika. In der Region Asien entwickelten sich insbesondere die OE-Umsätze in China deutlich über Vorjahr. Eine im Vergleich zum OE-Umsatz robustere Entwicklung des Nachmarktumsatzes führte in der Division Nutzfahrzeuge zur einer deutlichen Steigerung des Nachmarktanteils von 24,8 % auf 28,3 %.

Auf Konzernebene betrug der Anteil der Nachmarktumsätze am Gesamtumsatz 37,1 % (Aufteilung nach Management Reporting) und zeigte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 33,6 % deutlich verbessert und unterstreicht die Robustheit unseres Geschäftsmodells.

EBITDA- und EBIT-Marge weiter robust

In den ersten neun Monaten 2020 wurde ein EBITDA von € 804,2 Mio. bei einer operativen EBITDA-Marge von 17,5 % (Vorjahr: 18,8 %) erwirtschaftet. Dies sind € -178,1 Mio. bzw. -18,1 % weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum und resultierte vor allem aus Volumeneffekten eines rückläufigen OE-Geschäfts, welchen margenstarke Ergebnisbeiträge aus einem weiter robusten Nachmarkt-Geschäft gegenüber standen. Neben der positiven Entwicklung des Umsatzmixes wirkten sich auch Effekte aus unserem Covid-19 Maßnahmenprogramm stabilisierend auf die Profitabilitätskennzahlen des Konzerns aus.

Auch beim EBIT in Höhe von € 592,1 Mio. wurde ein volumenbedingter Rückgang um € -190,9 Mio. bzw. -24,4 % verzeichnet. Die operative EBIT-Marge lag mit 12,9 % unter dem Vorjahresniveau von 15,2 %. Die im Vergleich zum EBITDA höher ausfallende Abweichung gegenüber dem Vorjahresquartal ist dabei auf höhere Abschreibungen infolge erhöhter Investitionstätigkeiten zurückzuführen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	Neun Monate		3. Quartal	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	4.589,3	5.312,7	1.533,5	1.711,1
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	7,6	17,3	(6,7)	18,1
Aktivierete Eigenleistungen	56,9	53,4	19,6	22,3
Gesamtleistung	4.653,9	5.383,3	1.546,5	1.751,6
Materialaufwand	(2.204,7)	(2.663,5)	(736,4)	(863,9)
Personalaufwand	(1.144,0)	(1.209,0)	(374,9)	(403,7)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(500,9)	(528,6)	(166,5)	(170,7)
EBITDA	804,2	982,2	268,7	313,3
Abschreibungen	(212,1)	(199,2)	(74,1)	(63,5)
EBIT	592,1	783,0	194,6	249,8
Finanzergebnis	(43,0)	(119,0)	(3,1)	(97,9)
Ergebnis vor Steuern	549,1	664,1	191,5	151,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(151,6)	(199,2)	(51,0)	(50,7)
Periodenergebnis	397,5	464,9	140,5	101,2
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	28,3	31,0	8,4	10,7

In den ersten neun Monaten 2020 verbesserte sich die Materialaufwandsquote im Wesentlichen bedingt durch einen verbesserten Umsatzmix und Effizienzsteigerungen um 210 Basispunkte auf 48,0 % vom Umsatz. Dieser Entwicklung stand jedoch ein Anstieg der Personalaufwandsquote, infolge eines überproportionalen Umsatzrückgangs und Sonderbelastungen, um 210 Basispunkte von 22,8 % auf 24,9 % gegenüber. Die Quote aus der Summe der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erhöhte sich um 100 Basispunkte von 9,9 % auf nunmehr 10,9 % vom Umsatz. Mit 4,6 % vom Umsatz entwickelten sich die Abschreibungen um 90 Basispunkte über Vorjahresniveau, zurückzuführen vor allem auf eine erhöhte Investitionstätigkeit. Das Finanzergebnis, welches vor allem von Währungsumrechnungsdifferenzen geprägt war, belastete mit € -43,0 Mio. das Ergebnis vor Steuern. Im vergleichbaren Vorjahr lag das Finanzergebnis unter anderem infolge der Veräußerung der Powertech-Gruppe bei € -119,0 Mio. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 12,0 % vom Umsatz moderat um 50 Basispunkte unter dem entsprechenden Vorjahresniveau von 12,5 %.

Die Steuerquote reduzierte sich deutlich um 240 Basispunkte auf 27,6 % gegenüber 30,0 % in den ersten neun Monaten 2019. Dies führte per Ende September 2020 zu einem Periodenergebnis von 8,7 % vom Umsatz und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau (8,8 %).

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

FREE CASHFLOW

in Mio. €	Neun Monate	
	2020	2019
Periodenergebnis	397,5	464,9
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	212,1	199,2
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen	132,3	219,5
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	16,0	53,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(15,8)	(45,3)
Ertragsteueraufwand	151,6	199,2
Ertragsteuerzahlungen	(66,1)	(189,0)
Veränderungen von Rückstellungen	(133,0)	(95,5)
Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(386,7)	(331,2)
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13,4	(38,1)
Sonstiges	48,2	117,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	369,4	554,4
Zahlungswirksame Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(200,9)	(199,2)
Free Cashflow	168,5	355,3

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sank in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 185,0 Mio. auf € 369,4 Mio. Dies resultierte neben einem Rückgang des Periodenergebnisses um € 67,4 Mio. bzw. 14,5 % auf € 397,5 Mio., unter anderem auch aus Maßnahmen zur Sicherung der Lieferfähigkeit, welche zu einer Erhöhung des Working Capital führte.

Der Free Cashflow belief sich in den ersten neun Monaten 2020 auf € 168,5 Mio. und lag damit um € 186,7 Mio. unter dem Vorjahresniveau (€ 355,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den deutlich niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie auch leicht höhere Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.09.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	888,5	842,2
Sachanlagen	1.479,5	1.469,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	293,7	312,2
Langfristige Vermögenswerte	2.661,6	2.623,6
Vorräte	904,2	815,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.427,7	1.149,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52,0	62,6
Vertragliche Vermögenswerte	91,3	89,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.131,6	1.880,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	216,2	226,0
Kurzfristige Vermögenswerte	4.823,1	4.223,2

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde ein saisontypischer Anstieg gegenüber dem 31.12.2019 verzeichnet. Bis zum Jahresende erwarten wir diesbezüglich – wie in den Vorjahren – eine spürbare Verbesserung. Daneben spiegelt die Entwicklung der Vorräte Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der weltweiten Lieferketten wider.

Insgesamt erhöhte sich das Net Working Capital gegenüber den ersten neun Monaten 2019 (€ 1.084,5 Mio.) um € 96,6 Mio. auf € 1.181,1 Mio. Die Bindungsdauer in Umsatztage lag mit 69,5 Tagen deutlich über dem Vorjahresniveau (55,1 Tage).

INVESTITIONEN

		Neun Monate	
		2020	2019
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen sowie SLB bereinigt)	Mio. €	230,0	195,2
Investitionen in % vom Umsatz	%	5,0	3,7

Die Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unterstreicht die langfristigen Wachstums- und Innovationsprioritäten des Konzerns. Wesentliche Investitionen flossen dabei in zukunftsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Unter anderem wurden Investitionen im Rahmen des automatisierten Fahren, der Weiterentwicklung des Lenkungs geschäfts und der Elektrifizierung getätigt.

KONZERNEIGENKAPITAL

in Mio. €	30.09.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	1.575,8	1.623,2
Eigenkapital Aktionäre	1.737,0	1.784,4
Nicht beherrschende Anteile	103,0	117,1
Summe Eigenkapital	1.840,1	1.901,5

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 30. September 2020 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 24,6 % aus. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2019 (27,8 %) war neben geringeren Ergebnisbeiträgen bedingt durch die Covid-19 Pandemie vor allem auf eine höhere Bilanzsumme infolge gestiegener Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.09.2020	31.12.2019
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	653,2	636,0
Finanzverbindlichkeiten	1.642,9	1.658,2
Sonstige langfristige Schulden	159,3	138,3
Langfristige Schulden	2.455,5	2.432,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959,0	967,4
Finanzverbindlichkeiten	1.592,2	875,6
Vertragliche Verbindlichkeiten	283,1	277,4
Sonstige Verbindlichkeiten	354,8	392,4
Kurzfristige Schulden	3.189,2	2.512,8
Summe Schulden	5.644,6	4.945,2

Wesentliche Veränderungen zum 31. Dezember 2019 ergaben sich innerhalb der Finanzverbindlichkeiten bei den Verbindlichkeiten aus Leasing sowie höheren Bankverbindlichkeiten im Zuge der Nutzung von zusätzlichen Kreditlinien in Höhe von € 750 Mio. zur Erweiterung unseres finanziellen Spielraums im Rahmen des Covid-19 Maßnahmenprogramms. Insgesamt erhöhten sich per 30. September 2020 die Bankverbindlichkeiten hierbei um € 645,8 Mio. Gegenläufig ergab sich ein Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten.

Das Darlehen über € 100 Mio. bei der European Investment Bank (EIB) wurde im ersten Halbjahr 2020 planmäßig getilgt. Folgende Fremdfinanzierungen bestanden zum 30. September 2020:

- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 500,0 Mio. (Fälligkeit im Dezember 2021)
- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 750,0 Mio. (Fälligkeit im Juni 2025)
- » Bankverbindlichkeiten der Knorr-Bremse Gruppe über € 842,6 Mio.
- » Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 365,8 Mio.

Der Knorr-Bremse Konzerns verfügt somit weiterhin über eine äußerst robuste Finanzsituation.

MITARBEITER

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL AN MITARBEITERN

	2020	2019
Lohnempfänger	14.694	15.736
davon für Leasingpersonal	2.381	2.603
Gehaltsempfänger	13.906	13.638
davon für Leasingpersonal	216	259
Auszubildende	200	187
Summe	28.800	29.562

Per Ende September 2020 waren im Durchschnitt 28.800 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 29.562). Die Angaben beziehen sich auf Vollbeschäftigten-Einheiten (FTE). Der moderate Rückgang (-2,6 %) gegenüber dem Vorjahr resultierte aus den Regionen Europa sowie Nord- und Südamerika in beiden Divisionen. Im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge trug hierzu gegenüber Q3/2019 die im Jahr 2019 getätigte Veräußerung der Powertech-Gruppe bei. Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge war insbesondere ein umsatzbedingter Mitarbeiterabbau in den Regionen Europa und Nordamerika zu verzeichnen, wobei in letzterer die Akquisition von R.H. Sheppard gegenläufig wirkte. Demgegenüber erhöhten sich per September 2020 die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der Region Asien/Pazifik, zurückzuführen vor allem im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge infolge einer positiven Umsatzentwicklung sowie dem weiteren Ausbau im Lenkungsgeschäft.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

UMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Neun Monate	
	2020	2019
Systeme für Schienenfahrzeuge	2.580,6	2.802,4
Systeme für Nutzfahrzeuge	2.046,0	2.550,2
Summe	4.626,7	5.352,7
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(18,1)	(11,0)
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(19,8)	(26,4)
Übrige Segmente und Konsolidierung	0,5	(2,6)
Konzern	4.589,3	5.312,7

EBT NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Neun Monate	
	2020	2019
Systeme für Schienenfahrzeuge	451,3	425,1
Systeme für Nutzfahrzeuge	113,4	265,8
Summe	564,7	690,8
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	7,1	(1,2)
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	31,7	25,0
Übrige Segmente und Konsolidierung	(54,4)	(50,6)
Konzern	549,1	664,1

SEGMENT SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

		Neun Monate		3. Quartal	
		2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	Mio. €	2.562,5	2.791,4	821,7	915,4
davon Nachmarkt	%	44	42	44	44
EBITDA	Mio. €	568,1	605,6	177,9	188,6
EBITDA-Marge	%	22,2	21,7	21,6	20,6
EBITDA-Marge operativ	%	22,2	21,7	21,6	20,6
EBIT	Mio. €	472,0	518,0	146,3	158,6
EBIT-Marge	%	18,4	18,6	17,8	17,3
EBIT-Marge operativ	%	18,4	18,6	17,8	17,3
Auftragseingang	Mio. €	2.390,0	2.875,9	725,7	951,2
Auftragsbestand (30.09.)	Mio. €	3.400,5	3.296,9	3.400,5	3.296,9

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Schienenfahrzeuge reduzierte sich infolge der Coronakrise in allen Regionen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt € 486,0 Mio. und betrug per Ende September 2020 € 2.390,0 Mio. (Vorjahr: € 2.875,9 Mio.). Dies betraf neben Europa, insbesondere den asiatischen Markt und hier vor allem das indische Geschäft. Demgegenüber stieg der Auftragsbestand zum 30.09.2020, aufgrund der positiven Auftragslage insbesondere im vierten Quartal 2019, auf € 3.400,5 Mio. (Vorjahr: € 3.296,9 Mio.).

In den ersten neun Monaten lagen die Umsatzerlöse im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 2.562,5 Mio. um -8,2 % unter dem entsprechenden Vorjahr. Dies resultierte in erster Linie aus rückläufigen OE-Umsätzen. In Europa war dies vor allem auf den Nahverkehr (Light-Rail-Vehicle und Metro), in Nordamerika auf das Frachtgeschäft, sowie in der Region Asien auf das Hochgeschwindigkeits- und Lokomotivgeschäft zurückzuführen. In der Region Asien wurde diese Entwicklung infolge starker Zuwächse im Bereich Metro sowie höheren Umsätzen im Personenwagen-Geschäft nahezu kompensiert. Insgesamt lagen die Nachmarktumsätze absolut betrachtet nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Dabei konnten Zuwächse in Europa und Nordamerika rückläufige Nachmarktumsätze im asiatischen Markt weitgehend kompensieren.

Das EBITDA lag volumenbedingt mit € 568,1 Mio. lediglich leicht um -6,2 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: € 605,6 Mio.). Dies führte zu einer im Vergleich zum Vorjahr positiven Entwicklung der EBITDA-Marge, welche per September bei 22,2 % (Vorjahr: 21,7 %) lag. Dabei profitierte die Division von positiven Mixeffekten in Europa und einer stabilen Entwicklung der Profitabilität in Asien auf hohem Niveau. Auch das absolute EBIT entwickelte sich volumenbedingt per Ende September 2020 mit € 472,0 Mio. um -8,9 % unterhalb des hohen Vorjahresniveaus (€ 518,0 Mio.) bei einer EBIT-Marge vom Umsatz von 18,4 % (Vorjahr: 18,6 %).

SEGMENT SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

		Neun Monate		3. Quartal	
		2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	Mio. €	2.026,3	2.523,8	711,6	797,1
davon Nachmarkt	%	28	25	27	30
EBITDA	Mio. €	259,8	393,8	101,6	129,6
EBITDA-Marge	%	12,8	15,6	14,3	16,3
EBITDA-Marge operativ	%	12,8	16,3	14,3	16,3
EBIT	Mio. €	158,0	294,2	63,8	99,5
EBIT-Marge	%	7,8	11,7	9,0	12,5
EBIT-Marge operativ	%	7,8	12,7	9,0	12,5
Auftragseingang	Mio. €	1.962,6	2.279,6	902,0	621,1
Auftragsbestand (30.09.)	Mio. €	1.070,6	1.119,6	1.070,6	1.119,6

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Nutzfahrzeuge lag mit € 1.962,6 Mio. in den ersten neun Monaten um -13,9 % unter dem Vorjahr. Nach starken Nachfragekorrekturen und Kundenstornierungen im von weltweiten Lockdowns geprägten zweiten Quartal 2020, konnten dabei im dritten Quartal jedoch spürbare Zuwächse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet werden. Diese resultierten vor allem aus Nachholeffekten in Europa und Nordamerika. In der Region Asien konnte die per erstem Halbjahr 2020 bereits positive Entwicklung der Auftragseingänge gegenüber Vorjahr nach neun Monaten weiter ausgebaut werden. Infolgedessen lag per 30. September 2020 auch der Auftragsbestand vergleichsweise moderat (-4,4 %) unter dem Vorjahreswert.

Die per Ende September 2020 erzielten Umsatzerlöse von € 2.026,3 Mio. lagen um -19,7 % unter dem entsprechenden Vorjahr. Der Umsatzrückgang resultierte vor allem aus einer weltweit rückläufigen Lkw-Produktion und damit einhergehenden Umsatzeinbußen im OE-Geschäft vor allem in Europa und Nordamerika, welche jedoch im dritten Quartal positive Tendenzen zeigten. In der Region Nordamerika trug die per Ende des ersten Halbjahr 2020 getätigte Akquisition von R.H. Sheppard einen Umsatz in Höhe von € 29,4 Mio. bei. In der Region Asien setzte sich die hohe Dynamik hinsichtlich der OE-Umsatzentwicklung in China gegenüber dem Vorjahr weiter fort. Der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Nutzfahrzeuge stieg per September 2020 auf 28,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahr (24,8 %) an.

Das EBITDA lag volumenbedingt mit € 259,8 Mio. um -34,0 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: € 393,7 Mio.). Dies führte zur operativen EBITDA-Marge per September von 12,8 % (Vorjahr: 16,3 %). Die sich im dritten Quartal erholenden Umsätze in unseren Kernmärkten Europa und Nordamerika bei gleichzeitig konsequenter Fortführung unserer eingeleiteten Kostenmaßnahmen führten zu einer Verbesserung der Profitabilität verglichen mit dem ersten Halbjahr 2020. Auch für das EBIT verzeichnete das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge per Ende September 2020 einen deutlichen Rückgang um -46,3 % auf € 158,0 Mio. Dies führte zu einem Rückgang der EBIT-Marge auf 7,8 % und ist auf erhöhte Abschreibungen im Wesentlichen infolge gestiegener Investitionstätigkeit zurückzuführen.

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER KNORR-BREMSE GESELLSCHAFT

in Mio. €	Neun Monate		3. Quartal	
	2020	2019	2020	2019
Europa/Afrika	2.082,1	2.477,5	709,2	785,6
Nordamerika	935,7	1.262,0	323,0	420,8
Südamerika	53,9	82,7	18,8	27,4
Asien-Pazifik	1.517,5	1.490,6	482,5	477,4
	4.589,3	5.312,7	1.533,5	1.711,1

Per Ende September 2020 entfielen 45 % des Konzernumsatzes auf die Region Europa/Afrika (Vorjahr 47 %), 20 % auf Nordamerika (Vorjahr 24 %), 1 % auf Südamerika (Vorjahr 2 %) sowie 33 % (Vorjahr 28 %) auf Asien/Pazifik.

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Covid-19

Die sich seit März 2020 abzeichnende weltweite Ausdehnung der Covid-19-Pandemie beeinträchtigte rasch zunehmend das öffentliche Leben, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und auch die Geschäftsentwicklung des Knorr-Bremse Konzerns. Hierbei ist insbesondere eine rückläufige Nachfrage infolge temporärer Werkschließungen der Kunden im zweiten Quartal zu nennen. Knorr-Bremse reagierte umgehend mit einem umfangreichen Maßnahmenprogramm, um in dem herausfordernden Umfeld die Stabilität des Unternehmens sowie den bestmöglichen Schutz unserer Mitarbeiter zu gewährleisten.

Hierzu gehörten neben der vorgenommenen Einräumung zusätzlicher Kreditlinien in Höhe von € 750 Mio. zur Erhöhung des operativen Handlungsspielraums, vor allem Initiativen zur Ertrags- und Cashflow-Stabilisierung sowie Sicherstellung der Lieferfähigkeit. Diese Initiativen umfassen unter anderem zeitlich befristete Kostenmaßnahmen, wie die Nutzung von Kurzarbeitergeld und ähnlichen Regelungen in anderen Ländern, soweit sie in den Standorten der Knorr-Bremse Gruppe möglich sind. Des Weiteren wurde auch die Erleichterung hinsichtlich steuerlicher Vorauszahlungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus überwachen wir kontinuierlich unsere Lieferketten und sichern diese gegebenenfalls über eine temporäre Unterstützung ausgewählter Lieferanten oder auch über Bevorratung.

Weltweit wurden umfangreiche Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen, welche standortspezifische Hygienekonzepte und die notwendigen organisatorischen sowie infrastrukturellen Veränderungen umfassen. Hierzu gehören beispielsweise eine strikte Teamtrennung sowohl in der Produktion als auch im administrativen Bereich, der vermehrte Einsatz mobiler Arbeit sowie die Bereitstellung von Schutzausrüstung.

Erwerb von R.H. Sheppard

Mit Kaufvertrag vom 30. Januar und Closing vom 1. Juni 2020 hat Knorr-Bremse von der Wabco Holdings Inc. 100% der Anteile an der R.H. Sheppard Co., Inc. erworben. Der vorläufige Kaufpreis für Sheppard betrug USD 149,5 Mio. bzw. € 135,5 Mio., der vollständig zum 30.06.2020 beglichen wurde. Der endgültige Kaufpreis hat sich aufgrund von vertraglich vereinbarter Working Capital Anpassungen im vierten Quartal um USD 4,0 Mio. auf insgesamt USD 153,5 Mio. erhöht. Nach der Akquisition des Lenkungsbereichs für Nutzfahrzeuge von Hitachi Automotive Systems in Japan im vergangenen Geschäftsjahr ist der Erwerb von Sheppard für Knorr-Bremse ein weiterer Schritt zum globalen Anbieter von integrierten Lenkungs- und Bremssystemen für Nutzfahrzeuge.

Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 wurden Heinz Hermann Thiele, Dr. Thomas Enders und Dr. Theodor Weimer neu in den Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG gewählt. Der Beratervertrag zwischen Herrn Thiele und der Knorr-Bremse AG wurde ohne Abfindung vorzeitig zum 30. Juni 2020 aufgelöst. Dr. Wolfram Mörsdorf, Wolfgang Tölsner und Georg Weiberg sind mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG ausgeschieden. Die Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für den Rest der ursprünglichen Amtszeit der ausscheidenden Mitglieder, also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021.

Wechsel im Vorstand

Herr Ralph Heuwing ist mit Wirkung zum 30. April 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Knorr-Bremse AG ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde Herr Frank Markus Weber als neuer Vorstand für das Ressort des CFO bestellt.

Führungswechsel im Vorstand

Der Vorsitzende des Vorstands und ressortverantwortliche Arbeitsdirektor i. S. v. § 33 MitbestG der Knorr-Bremse AG, Bernd Eulitz, schied im gegenseitigen Einvernehmen zum 31. August 2020 aus dem Unternehmen aus. Der Aufsichtsrat steht uneingeschränkt hinter der erfolgreichen Unternehmensstrategie der Knorr-Bremse AG. Grund für das Ausscheiden von Bernd Eulitz waren unterschiedliche Auffassungen zu Fragen der Führung und der aktiven Gestaltung unternehmerischer Belange.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wechsel im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat in seiner Sitzung am 04. November 2020 einstimmig Herrn Dr. Jan Michael Mrosik zum 1. Januar 2021 für die Dauer von drei Jahren zum Vorstandsvorsitzenden der Knorr-Bremse AG berufen. Die Vorstandsmitglieder Dr. Peter Laier, Frank Markus Weber und Dr. Jürgen Wilder nehmen die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden gemeinschaftlich in der Übergangszeit wahr.

Erwerb von verbleibenden Anteilen an der Bendix Spicer Foundation Brake

Mit rechtlicher Wirkung zum 1. Oktober 2020 (Closing Date) hat die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC, die verbleibenden 20 % Anteile an der Bendix Spicer Foundation Brake, LLC von der Dana Commercial Vehicle Products LLC erworben. Der Kaufpreis beträgt USD 46 Mio. zuzüglich noch final zwischen den Vertragsparteien abzustimmenden Anpassungen auf Grundlage der Schlussbilanz der Bendix Spicer Foundation Brake, LLC zum 30. September 2020, welche im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen sein werden. Der Kaufpreis ist in zwei Raten fällig, wovon USD 21 Mio. bereits geleistet sind und die verbleibende Kaufpreisleistung bis zum 30. September 2021 zu leisten ist.

Anteilige Rückzahlung Kreditlinie

Im Monat Oktober wurde aufgrund weiterer Stabilisierung des Geschäftsverlaufs ein Betrag von € 250 Mio. unserer gezogener Kreditlinien aus dem € 750 Mio. Covid-19 Maßnahmenprogramm zurückgeführt.

AUSBLICK BESTÄTIGT

Generell schätzen wir die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren, wie im Halbjahresfinanzbericht 2020 angegeben, unverändert ein. Knorr-Bremse rechnet daher weiter mit einem Umsatz von € 5.900 Mio. bis € 6.200 Mio. (2019: € 6.937 Mio.) und einer operativen EBITDA-Marge zwischen 16,5 % bis 17,5 % (2019: 18,8 %).

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Neun Monate	
	2020	2019
Umsatzerlöse	4.589.311	5.312.664
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	7.608	17.256
Aktiviert Eigenleistungen	56.944	53.384
Gesamtleistung	4.653.863	5.383.304
Sonstige betriebliche Erträge	76.166	40.534
Materialaufwand	(2.204.741)	(2.663.478)
Personalaufwand	(1.144.028)	(1.209.012)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(577.079)	(569.112)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	804.180	982.237
Abschreibungen und Wertminderungen	(212.074)	(199.211)
Betriebsergebnis (EBIT)	592.107	783.026
Zinserträge	14.000	18.174
Zinsaufwendungen	(35.801)	(38.665)
Sonstiges Finanzergebnis	(21.202)	(98.468)
Ergebnis vor Steuern	549.104	664.066
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(151.648)	(199.172)
Periodenergebnis	397.456	464.894
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	28.269	30.990
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	369.188	433.904
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	2,29	2,69
verwässert	2,29	2,69

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	30.09.2020	31.12.2019
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	888.476	842.180
Sachanlagen	1.479.455	1.469.212
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17.690	16.570
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	59.904	63.471
Sonstige Vermögenswerte	54.861	73.930
Ertragsteuerforderungen	-	-
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	38.392	31.611
Latente Steueransprüche	122.812	126.598
Langfristige Vermögenswerte	2.661.589	2.623.572
Vorräte	904.171	815.011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.427.690	1.148.999
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52.038	62.565
Sonstige Vermögenswerte	172.456	152.088
Vertragliche Vermögenswerte	91.317	89.885
Ertragsteuerforderungen	43.791	73.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.131.637	1.880.738
Kurzfristige Vermögenswerte	4.823.100	4.223.186
Bilanzsumme	7.484.689	6.846.758

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	30.09.2020	31.12.2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	13.884	13.884
Gewinnrücklagen	34.156	34.156
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(305.689)	(179.311)
Gewinnvortrag	1.464.304	1.166.041
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Periodenergebnis	369.188	588.423
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	1.737.042	1.784.393
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	103.024	117.121
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	28.269	43.595
Eigenkapital	1.840.066	1.901.514
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	362.092	343.273
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	20.922	19.545
Sonstige Rückstellungen	270.206	273.147
Finanzverbindlichkeiten	1.642.914	1.658.190
Sonstige Verbindlichkeiten	2.526	5.627
Ertragsteuerverbindlichkeiten	59.758	51.908
Latente Steuerschulden	97.043	80.789
Langfristige Schulden	2.455.462	2.432.480
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	19.882	29.136
Sonstige Rückstellungen	200.238	197.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959.049	967.447
Finanzverbindlichkeiten	1.592.214	875.567
Sonstige Verbindlichkeiten	83.831	131.044
Vertragliche Verbindlichkeiten	283.069	277.351
Ertragsteuerverbindlichkeiten	50.879	34.635
Kurzfristige Schulden	3.189.161	2.512.764
Schulden	5.644.623	4.945.244
Bilanzsumme	7.484.689	6.846.758

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	Neun Monate	
	2020	2019
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	397.456	464.894
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	212.074	199.211
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	11.562	9.736
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.130	6.253
Gewinn aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	111	82.069
Gewinn aus dem Abgang des Anlagevermögens	2.165	(940)
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen	132.304	219.481
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	15.983	53.123
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(15.821)	(45.345)
Zinsergebnis	21.800	20.491
Beteiligungsergebnis	(584)	91
Ertragsteueraufwand	151.648	199.172
Ertragsteuerzahlungen	(66.126)	(189.040)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(386.696)	(331.177)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.416	(38.077)
Rückstellungen	(133.031)	(95.521)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	369.393	554.422
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	15.055	-
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(88.217)	(70.737)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	11.464	20.174
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(139.155)	(148.606)
Einzahlungen / (Auszahlungen) von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.747	-
Einzahlungen / Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	552	(29.069)
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(2.997)	(16.764)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(125.911)	(194.252)
Erhaltene Zinsen	7.651	10.549
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)	(2.710)	(2.013)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(322.523)	(430.717)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	773.074	40.851
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(119.700)	(46.317)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(44.751)	(36.820)
Gezahlte Zinsen	(16.295)	(22.720)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(290.160)	(283.737)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(45.924)	(23.434)
Netto-Zahlungen aus Factoring	(15.356)	(6.063)
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	6.429	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	247.317	(378.240)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	294.187	(254.535)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(38.099)	29.343
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	(195)
Veränderung des Finanzmittelfonds	256.088	(225.387)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.853.464	1.718.695
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.109.553	1.493.308
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.131.637	1.505.175
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	52
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(22.084)	(11.139)

Diese Zwischenmitteilung enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Solche Aussagen sind, unter anderem, an Begriffen wie „erwarten“, „rechnen“ sowie ihrer Negierung und ähnlichen Varianten oder vergleichbarer Terminologie zu erkennen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Diesen Aussagen liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Knorr-Bremse AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: makroökonomische oder regionale Entwicklungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Veränderungen von Energiepreisen und Materialkosten, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Knorr-Bremse -Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsregeln nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsregeln ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokument/-en nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.